

## Erfahrungsbericht Erasmus+ in Finnland [WiSe 23]



Zugefrorener See in Mittelfinnland

### **Vorbereitung**

Meine Bewerbung bei der Aalto University lief recht simpel ab. Es mussten einige Formalitäten angegeben werden und zusätzlich musste ich ein Portfolio einreichen. Wie in den meisten europäischen Ländern ist das Jahr an der Universität nicht in Sommer- und Wintersemester unterteilt, sondern in Frühjahr- und Herbstsemester. Dadurch kommt es meistens zu Überschneidungen mit Kursen der LUH und bedarf etwas Planung. Mein Auslandssemester startete ende August mit der Orientierungswoche. In dieser Zeit erfuhr ich auch erst das aktuelle Kursangebot und musste mich noch in der selben Woche für die Kurse der ersten Periode eintragen. An der Aalto gibt es insgesamt 5 Prüfungsperioden. Zwei im Herbstsemester und drei im Frühjahr. Für jede muss man individuell Kurse wählen und sich dafür bis zu einer gewissen Frist anmelden. Am Ende jeder Periode gibt es Prüfungen. Es gibt jedoch auch Kurse die über zwei Perioden laufen und bei der dann nur eine Prüfung am Ende der zweiten Periode erfolgt. Als Vorbereitung auf die Zeit in Finnland habe ich mich für den Survival Finnish Kurs der Aalto angemeldet. Der Online-Kurs startete bereits Anfang August, sodass ich bei meiner Ankunft bereits ein paar Worte finnisch sprechen konnte.

### **Unterkunft**

Die Plätze in Studentenwohnheimen in Helsinki und Espoo sind beliebt und rar. Daher sollte man sich möglichst schnell um eine Unterkunft kümmern. Am besten bewirbt man sich bei den Wohnheimen direkt nachdem man die Bewerbung versendet hat, auch wenn man noch keine Zusage der Gastuni erhalten hat. An der Aalto gibt es drei verschiedene Möglichkeiten zu wohnen: es gibt HOAS Studentenwohnheime, Wohnheime der AYY Studentenorganisation oder man kann sich privat eine Wohnung suchen. Ich selbst habe leider keinen Platz bei einem Studentenwohnheim bekommen und habe mich daher privat um eine WG gekümmert. Da die gesamte Kommunikation an der Aalto zu einem großen Teil über Telegramm-Gruppen funktioniert habe ich hier recht schnell eine passende Wohnung gefunden. Die Universität weist aber darauf hin, dass man vorsichtig sein soll, wenn man eine private Unterkunft mietet.

## Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Aalto University habe ich als sehr angenehm empfunden. Es gibt moderne und gut ausgestattete Vorlesungssäle und Arbeitsräume. Über eine App kann man immer freie Räume und einen Platz zum arbeiten finden. Die Lehrer und Koordinatoren waren immer sehr hilfsbereit und entspannt. Es gibt verschiedenen Onlineportale über die die gesamte Koordination des Studiums läuft, ähnlich wie bei uns. Allerdings bekommt man die Zugangsrechte für diese Portale erst bei der Ankunft, wodurch sich die Kurswahl z.t. etwas schwierig gestaltet hat. Ich hatte zudem das Problem, dass entgegen meiner Erwartung fast alle Landschaftsarchitekturkurse auf Finnisch stattgefunden haben. Ich war dadurch stark in meiner Kurswahl eingeschränkt und habe leider wenig über die finnische Landschaftsarchitektur lernen können. Was ich aber als sehr positiv wahrgenommen habe, war dass diverse Kurse gemeinsam für Architekten, Landschaftsarchitekten und Innenarchitekten angeboten wurden.

Die Universität bietet viele Verschiedene Mensen am Campus an. Das Essen ist extrem gut und mit 2,95€ pro Gericht sehr Preiswert. Zu jedem Gericht gibt es Salat, Brot mit Aufstrichen und Getränke kostenlos dazu.



Die Tutoren stellen sich im Rahmen der Orientierungswoche vor

## Alltag und Freizeit

In Finnland gibt es eine sehr große Studentenkultur. Ein Teil davon dreht sich um die Studentenoveralls, die quasi ein freiwilliges Erkennungszeichen für die Studenten sind. Zudem gibt es viele Veranstaltungen die durch die vielzähligen Studenten-Vereine am Campus organisiert werden. Zu fast jedem Hobby und Studiengang gibt es eine „Association“ und so wird es nie langweilig.

Kaffee, Eiscreme und Sauna gehören zu jeder Jahreszeit zum finnischen Alltag. Eishockey spiele, Eislaufen, Skilanglauf, Schneeschuhwanderungen und Eisbaden im zugefrorenen See sind einige Highlights im Winter. Finnische Personen gelten oft als etwas reserviert, in der Sauna hingegen blühen sie auf, denn Sauna gilt hier als Ort der Kommunikation und des Kennenlernens. Es ist daher meist deutlich voller, nasser und lauter als man es von unseren Saunen in Deutschland kennt.

Die Lebensmittel sind im Schnitt ungefähr  $\frac{1}{4}$  teurer als bei uns. Alkohol und Essen gehen ist deutlich teurer. Bsp. Ein gezapftes Bier in einer Bar kostet um die 9–10 €. Mein Tipp: schaut ob es einen Lidl in der Nähe gibt und geht dort einkaufen, das ist mit Abstand am Preiswertesten.

Das Beherrschen der finnischen Sprache ist nicht notwendig, da alle gut Englisch und teils auch ein bisschen Deutsch sprechen können (ein paar Worte in Finnisch können aber helfen und kommen immer gut an auch wenn es nur ein nettes „Kiitos“ beim einkaufen ist).

Um in Bewegung zu bleiben habe ich mich beim Unisport angemeldet und dort verschiedene Kurse und das Gym ausprobiert.

In meiner Freizeit habe ich gerne die finnische Natur erkundet und war mit Freunden in Nationalparks wandern oder wir haben Ausflüge in andere Städte gemacht. Helsinki hat extrem viele Inseln die zu der Stadt gehören und die mit dem normalen Nahverkehrsticket per Fähre erreicht werden können. Nutzt diese Gelegenheit und schaut euch die verschiedenen kleinen Inseln an und beobachtet die schönsten Sonnenuntergänge.

Tageslicht ist im Winter wenig vorhanden Vitamin-D kann jedoch an vielen Orten erworben werden. Die Uni bietet zudem viele tolle Beat-the-Blues-Events an und beim Unisport gibt es extra einen Lichtraum mit Tageslichtlampen.

## Fazit

Für mich kombiniert Finnland all die schönen Dinge Skandinaviens in einem und ist nicht ohne Grund mehrere Jahre in Folge zum Land mit den glücklichsten Menschen benannt worden. Zwar muss man sich etwas an die dunkle Jahreszeit und das wenige Tageslicht gewöhnen, doch dadurch lernt man auch die Sonne noch mehr wertzuschätzen und die wenigen Stunden Tageslicht möglichst gut zu nutzen.

Sehr schade fand ich, dass ich für mein Studienfach Landschaftsarchitektur leider nur wenig mitnehmen konnte, da nur wenige Kurse auf Englisch angeboten wurden.

Meine absoluten Highlights des Auslandssemesters waren dafür die finnische Natur und die Rentiere, meine Reise mit ESN nach Lappland die besondere Studentenkultur, das Sammeln von Patches für den Overall und letztendlich die wunderbaren Menschen und Freunde die ich im Auslandssemester gefunden habe.



Sonnenuntergang auf Suomenlinna (einer Insel bei Helsinki)